



⬆ Radio City Music Hall · Auch nachts hat Manhattan tolle Motive zu bieten. Durch eine Langzeitbelichtung gelingt es mir, die fahrenden Autos aus dem Bild verschwinden zu lassen. Die hinterlassenen Lichterspuren bilden interessante Akzente. 16 mm · ISO 100 · f 9 · 2 Sek

USA New York

Bunte Lichter, wohin man schaut, Menschenmassen, Lärm, Sirenen, hupende Taxis von überall, mein Kopf dröhnt, die Augen brennen und meine Füße qualmen. Mir ist schwindelig, Diagnose: Reizüberflutung. Genau so habe ich mir New York vorgestellt, die Stadt, die niemals schläft.

Auch bei mir ist an Schlaf nicht zu denken. Ich habe genau zwei Tage, um diese Metropole zu entdecken. Wenig Zeit für eine Stadt, die man kaum fassen kann und die so viel zu bieten hat. Flatiron Building, Freiheitsstatue, Times Square, Empire State Building, Rockefeller Center und diverse andere Sehenswürdigkeiten habe ich tagsüber schon bestaunt. Nun geht es auf abendliche Erkundungstour. Mit schwerem Rucksack und Stativ bewaffnet tauche ich ein in die bunt beleuchtete Stadt. Die Augen immer in Bewegung auf der Suche nach dem richtigen Motiv. Mein Ziel ist es, eine tolle Location mit Blick auf Manhattan zu finden. Mir ist mulmig zumute, als ich durch die spärlich beleuchteten Gassen laufe. Statistisch wird in dieser Stadt jeden Tag ein Mensch ermordet. Fest umklammere ich mein Stativ, in der Hoffnung, es nicht zweckentfremden zu müssen. Nach gefühlten Stunden liegt sie dann endlich vor mir, die fantastisch illuminierte Skyline der Stadt. Die Tageszeit ist perfekt, die blaue Stunde hat gerade erst begonnen. Schnell baue ich das Stativ auf, wähle den richtigen Ausschnitt.

Tipp: Abendliche Skyline-Fotos macht man besser in der Woche, da zu dieser Zeit mehr Büroräume beleuchtet sind.

Hier könnte ich Stunden verbringen und einfach nur diesen Anblick genießen, aber die Kälte vertreibt mich. Auf dem Rückweg spüre ich ein starkes Stechen im Knie. Ich kann nicht mehr richtig auftreten und mir wird schmerzhaft klar, dass ich dieses Laufpensum mit schwerem Rucksack einfach nicht

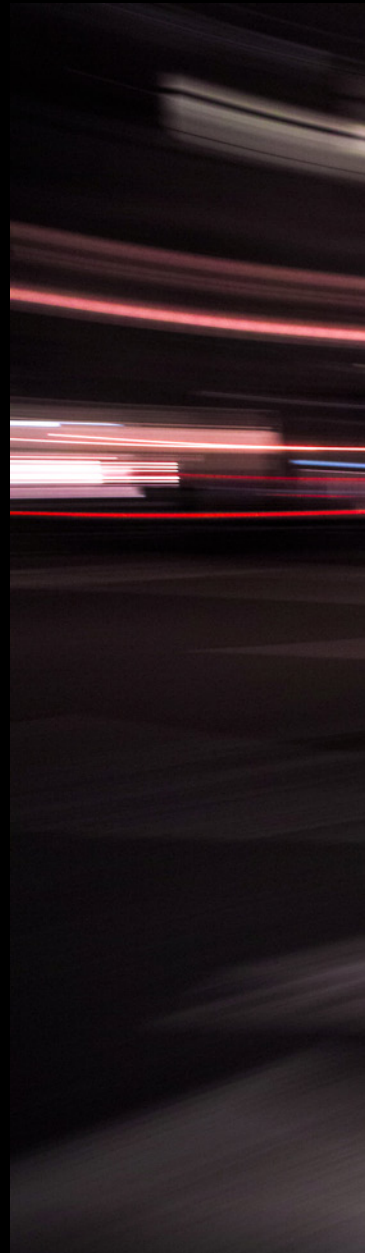
Freiheitsstatue · Anstatt sie im Ganzen zu fotografieren, entscheide ich mich für ein Kopfporträt. Aufgrund des hohen Kontrasts mache ich eine Belichtungsreihe, um später ein HDRI (High Dynamic Range Image) zu generieren. 400 mm · ISO 200 · f 5,6 · 1/320 Sek →



gewohnt bin. Aber wie soll es nun weitergehen? Panisch humple ich in den nächsten Drugstore. Der Verkäufer gibt mir eine besondere Kniesalbe. „Die gibt es normalerweise nur auf Rezept“, sagt er mir noch. Erst beim Zähneputzen am nächsten Morgen wird mir bewusst, dass diese Salbe eine verblüffende Ähnlichkeit mit meiner Zahnpastatube besitzt. Mit Tränen in den Augen versuche ich, meinen wie Feuer brennenden Mund auszuspülen, um den Schmerz zu lindern. Es dauert fast drei Tage, bis ich wieder einigermaßen schmecken kann, dafür hatte ich bis zum heutigen Tag nie wieder Zahnschmerzen.

Als ich am zweiten Tag am frühen Morgen durch die noch menschenleeren Straßen laufe, fällt mir in der Nähe des Times Square eine Menschenmenge auf, die aufgeregt vor einer Schaufensterscheibe umherspringt. Ich kämpfe mich nach vorne durch und staune nicht schlecht, als ich endlich durch die Scheibe sehen kann. Ich stehe dem Frauenschwarm Leonardo di Caprio gegenüber, der in diesem ebenerdigen Fernsehstudio gerade seinen neuen Film vorstellt. Das Gedränge, schwaches Licht und die spiegelnden Scheiben ermöglichen mir leider nur einen Schnappschuss, aber besser als nichts.





♣ Leonardo di Caprio · Dieses Foto ist nicht perfekt, aber trotzdem eines meiner New-York-Highlights. Wann hat man schon einmal die Gelegenheit, einem echten Hollywood-Star so nah zu sein?
200 mm · ISO 800 · f 2,8 · 1/100 Sek



⬆ Taxi · Hier habe ich das Auto mit der Kamera verfolgt und in der Bewegung ausgelöst. Durch dieses „Mitziehen“ wird nur das Motiv scharf abgebildet und der Rest unscharf verwischt. Am besten und einfachsten gelingen diese Fotos mit einem Weitwinkelobjektiv. 8 mm · ISO 400 · f 5 · 1/6 Sek



Ein Klassiker, die schillernde Skyline von Manhattan und im Vordergrund die Brooklyn Bridge · Dieses Bild mache ich zur blauen Stunde am Ufer des Hudson River. Ich laufe dort entlang, bis ich die richtige Position gefunden habe. Mehrere Belichtungsreihen füge ich zu einem HDRI zusammen. 42 mm · ISO 100 · f 9 · 8 Sek

